

Kaufmannsgesellschaft: Die Zeile seiner Schrift...

Amtlicher Teil.

Dresden, 24. October. Se. Majestät der König haben den Kaiserl. und Königl. Oesterreichisch-Ungarischen außerordentlichen Gesandten...

Dresden, 24. October. Se. Majestät der König haben den Königl. Großbritannischen Ministerpräsidenten am hiesigen Hofe Viscount Gough...

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem hiesigen Hofe Wappensdirektor Dr. med. Reiner in Leipzig das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Dresden, 20. October. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Lehrer Paul Alfred Müller in Hohenstein-Ernstthal das Albrechtskreuz zu verleihen.

Dresden, 20. October. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Oberlehrer Gustav Adolf Kaufmann in Freiberg das Ritterkreuz zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

In Geschäftsverichte des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Erledigt: Die Stelle zu...

Nichtamtlicher Teil.

Zur ländlichen Arbeiterfrage.

Der Arbeitermangel in landwirtschaftlichen Betrieben hat seit einiger Zeit ein wenig nachgelassen. Infolge der wirtschaftlichen Stodung ist der Bedarf an Arbeitskräften in der Industrie gesunken...

Kunst und Wissenschaft.

Kunstaustellung von 1904 zu Dresden.

In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung, in der die Royal Society of Arts, Dresden, die Kunstlergesellschaft Dresden vertreten waren, ist beschlossen worden, im Jahre 1904 eine große Kunstausstellung in Dresden abzuhalten...

auf Kosten unserer industriellen Entwicklung geschehen; denn es würde die Landwirtschaft davon einen dauernden Gewinn nicht haben.

Ohne Zweifel ist die massenhafte Abwanderung der ländlichen Arbeiter eines der Hauptübel, unter dem die Landwirtschaft leidet. Es wird zwar immer darauf hingewiesen, daß man dieses Übel, wenn nicht heben, so doch erheblich mildern könne...

Um die Abwanderung zu verhindern und die Rückwandernden auf dem Lande festzuhalten, bietet sich gerade jetzt, da die Landflucht, wenn auch nur vorübergehend, zum Stillstande zu gelangen scheint, die beste Gelegenheit.

In verschiedenen Teilen des Reiches ist bereits seit längerer Zeit erfolgreich mit der Ansiedlung von Hausen und Wäldern von Seiten der Privatbesitzer vorgegangen worden...

lich auch dem betreffenden Gutsbesitzer unter Umständen möglich werden kann. Dagegen empfiehlt es sich erfragungsgemäß, die zu gründenden Kleinstellen den in der Nähe befindlichen Bauernhöfen anzugliedern.

Man wird also alle Bestrebungen, die auf Schaffung von ländlichen Arbeiter hincielen, nur mit großer Genugthuung begrüßen und hoffen können, daß sie immer weitere Ausdehnung erlangen.

Deutsche Kolonien in Südbrasilien.

Man schreibt uns: Der vor einigen Tagen abgeschlossene Kolonialkongreß hat den höchst erfreulichen Erfolg gehabt, daß für die Kolonialverwaltung Südbrasilien als einig in Betracht kommendes Land (sowohl in den Sektoren wie im Ganzen) bezeichnet und daß die Resolution gefaßt wurde...

In den südbrasilianischen Kolonien hat sich das Deutschthum, besonders das evangelische Deutschthum, lebenskräftig gezeigt. Deutsche Sprache, deutsche Sitte und deutscher Glaube haben hier wirklich eine zweite Heimat gefunden.

wichtig aber die Erhaltung dieser deutsch-evangelischen Arbeit zur Stärkung unseres Deutschthums dort ist, bewußt mehr als alles andere die unausgesetzte Bemühung der deutschen Regierung und nordbrasilianischer Kirchengemeinschaften...

Am 16. September d. J. hat Hr. Faulhaber, ein junger württembergischer evangelischer Pfarrer, die Reise nach Brasilien angetreten, um in der Kolonie Neu-Württemberg des Hrn. Dr. Hermann Reyer-Leipzig das Amt eines Geistlichen zu übernehmen...

besonders den Delegierten der ausländischen Staaten zu erkennen zu geben, welche lebhaftes Interesse er an den Beziehungen nimmt, die die beiden Länder verfolgen. Er wird Ihnen Besprechungen mit dem gleichen lebhaften Interesse folgen. Der heutige Tag bildet gleichfalls die Krönung eines Werks, das innerhalb der einzelnen Staaten seit langen Jahren vorbereitet worden ist...

Internationale Tuberkulose-Konferenz.

Die Internationale Tuberkulose-Konferenz ist gestern im Sitzungssaale des preussischen Abgeordnetenhauses zu Berlin feierlich eröffnet worden. Der Eröffnungsgedanke wohnt zahlreiche Ehrengäste und Regierungsoffiziere bei, u. a. der Minister für Handel und Gewerbe Müller...

Der Redner gedachte sodann der Früchte, die ein solches Zusammengehen der gebildeten Nationen bisher schon auf den verschiedensten Gebieten der Erdkugel, der einheitlichen Gestaltung der Rasse und der Bekämpfung der Pest und Cholera und fuhr dann fort:

Es erfüllt mich mit größter Beugung, namens des Reiches, besonders diese aus Nordbrasilien der Wissenschaft und dem Menschthum bestehende Veranstaltung begrüßen zu können. Der Hr. Reichskanzler hat mich ersucht, Ihnen und

Aber noch herabzusehen, als Pest und Cholera, ist die Krankheit, die bereits eingebrochen ist in die Familie und deshalb am Werke unseres Volkes steht. Das ist die Tuberkulose. Der lebenden Generation wird es immer noch schief sein, diese Seuche zu bekämpfen, aber wir können doch helfen, wenn die Heilung noch möglich ist, und diese Heilung nicht wie die Bekämpfung der Pest und Cholera, sondern durch die Bekämpfung der Tuberkulose, die Bekämpfung der Tuberkulose, die Bekämpfung der Tuberkulose...



Niederlande.

Die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande beschließen, sich am 31. d. M. nach Weidenburg zu begeben und dort einige Zeit zu verweilen.

Großbritannien.

London. Unterhaus. D'Kelly (irischer Nationalist) fragt an, ob die von der Regierung in der letzten Sitzung angekündigte Politik der Erhaltung des status quo im Mittelmeer auf den status quo im Adriatischen Meer Anwendung finde...

nung auf, durch ruhige Verhandlungen die Beihilfe des Landstings zu den bevorstehenden großen Reformgesetzen zu gewinnen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm. Rammeh wird auch amtlich mitgeteilt, daß König Oskar den Schiedspruch in der Samoa-Angelegenheit am 14. d. M. abgelehnt und am 18. d. M. die eigenhändig unterschriebenen Exemplare an die Befandenen der drei beteiligten Staaten ausgehändigt hat.

Bulgarien.

Sofia. In dem Prozesse gegen Halju, den Mörder Stambulows, ist das Urteil gesprochen worden. Halju, dessen Verurteilung eines Mordes vollständig mangelhaft, bekannte seine Schuld.

Türkei.

Konstantinopel. Der russische Botschafter Sinowjew, der sich am Sonnabend nach Konia zu begeben gedachte, wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Der Sultan teilte ihm mit, daß die Säuberung Mazedoniens von den Banden und die Bewehrung des Landes gesichert sei.

Amerika.

New-York. Ein Telegramm aus Port of Spain meldet, die Offiziere der deutschen und britischen Kriegsschiffe vor La Guayra stellen es in Abrede, daß Castro einen entscheidenden Sieg gewonnen habe; die Offiziere seien der Ansicht, die Kubaibischen hätten die Oberhand gehabt.

Washington. Ein Telegramm des Kommandanten des bei Cap Haitien liegenden amerikanischen Kriegsschiffes „Cincinnati“ meldet: Die Revolution ist von neuem in der Republik Domingo ausgebrochen; Frauen und Kinder suchen Zuflucht an Bord des „Cincinnati“.

Wilkesbarre. Berichten aus der Antkracit-Lohlegrube zufolge sind ungefähr 70 Proz. der Kohlengruben wieder im Betrieb.

Afrika.

Gegenwärtig liegen Meldungen über einen italienisch-türkischen Zwischenfall am Roten Meere vor. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet aus Konstantinopel folgendes: Der Bahr der Provinz Yemen, Ostseein Hüsi Balcha, ist abgefeuert und durch den Kommandanten des 7. Armeekorps erlegt worden.

Äthen.

Belting. Die Londoner „Times“ melden von hier: schellen, ebenso de Gonda, der Vertreter Brasiliens.

Bei zwischen der Großen Rauer und dem Kaiserlichen Kaiserreich herrschen, bietet China die russische Gesandtschaft um die Erlaubnis, 1000 ausgebildete Truppen in die erregten Bezirke entsenden zu dürfen.

Örtliches.

Dresden, 24. Oktober.

Die Königl. Arsenalversammlung ist für das Publikum nur noch bis zum 31. Oktober täglich geöffnet und bleibt sodann vom 1. November bis mit 31. März nächsten Jahres geschlossen.

ok. In einer jährlich beschafften Versammlung der Abteilung Dresden der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt gestern Abend Hr. Bergesser a. D. Hupfeld einen Vortrag über „Die wirtschaftlichen Aussichten der Togolonie“.

Nach einem Telegramm aus Santo Domingo haben die Regierungstruppen Monte Cristi nach heftigem Kampfe, in dem beide Teile schwere Verluste hatten, wieder erobert.

Statistik und Volkswirtschaft. Kopenhagen. Wie die „Nationaltidende“ mittelt, beschließt ein kapitalstarkes Konjunktions von Banken und Großhandlungen die Errichtung einer neuen Bank in Dänisch-Indien.

Wien. Die Londoner „Times“ melden von hier: welchem Gegenstand u. a. die Herren Prof. Calmette, Vize, Kubins, Neapel sprachen.

durchgeführt. Die Weiterfahrt ab Weidenburg erfolgt 4 Uhr 8 Min. nachm. und die Ankunft in Buchardtmalde-Platz 4 Uhr 15 Min. nachm.;

Das Gastspiel der schönen Pariser Tänzerin Cleo de Merode im Centraltheater nimmt Sonntag, den 26. d. Mts., abends seinen Anfang.

Aus dem Polizeibericht. Beim Ausfahren mit einem Lastwagen aus einem Grundstücke an der Schäferstraße stieß gestern nachmittags ein 32 Jahre alter Kutscher gegen einen vorüberkommenden Straßenbahnwagen.

Zu zwei Bränden wurde die Feuerwehr gestern Abend gegen 6 Uhr nach Fürstentorstraße 33 und 4/10 Uhr nach Stephanienplatz 3 alarmiert.

Die hiesige Buchdruckerinnung hielt am Dienstag in den Gesellschaftsräumen der Cdb. Felsen-Lager ihre vierzigste ordentliche Mitgliederversammlung unter Vorsitz von 27 Mitgliedern ab.

Statistik und Volkswirtschaft.

Kopenhagen. Wie die „Nationaltidende“ mittelt, beschließt ein kapitalstarkes Konjunktions von Banken und Großhandlungen die Errichtung einer neuen Bank in Dänisch-Indien.

Buenos Aires. (Wiedergabe der „Agroneo Das“) Im ganzen Gebiete der Republik ist Regen gefallen, der die Weizen- und die Maisernte auf das günstigste beeinflusst hat.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Eingefandenes.

BERNHARD SCHAFFER 7 PRAGER-STR. 7 LEDERWAREN 9944

auch Prof. Hüppe-Prag das Wort, betontend, daß man nicht alle langensamten Kinder von dem Schulunterricht ausschließen könne, man solle vielmehr, wenn man dauernde Erfolge erzielen wolle, bei denjenigen Kindern anknüpfen, bei denen noch etwas zu machen sei.

Wissenschaft.

Neue Indianer-Forschungen sind vom amerikanischen Bureau für Ethnologie während dieses Sommers unter den Kiowa-Indianern begonnen worden.

Literatur.

Dr. Albert Bielschowski, der sich durch mehrere Schriften über Goethe, besonders durch eine gediegene und geschmackvolle Goethe-Biographie, einen verdienten Namen in der deutschen Literaturforschung erworben hat, ist im 56. Lebensjahre nach langem Leiden in Berlin gestorben.

Werbung mit der Vorhaltung durchdrungen, daß der Kampf gegen die Tuberkulose möglich und deshalb notwendig ist. Das Trümmelchen derselben haben Tuberkuloseforscher seit ihrer Zeit in lebhaftester Schwingung vertriebt.

Ein Vortrager, der die Kulturgeschichte unserer Zeit beleuchten will, kann an dem heutigen Tage nicht vorübergehen. Es ist derzeit und erhebt, sehen zu dürfen, wie die Nationen sich zur Bekämpfung eines gemeinsamen Feindes in wehrfähiger Weise vereint haben.

Spezialberichte über den Stand der Vorträge in den einzelnen Ländern erstatteten Johann Brouardel für Frankreich, Cozzolino-Raspel für Italien, Dewez-Bruffel für Belgien, Herron-London für England, v. Geranzy-Duda-Petz für Ungarn, v. Pringshild-Schölm für Schweden, Mitulescu-Bulart für Rumänien, Nordam-Ropenhagen für Dänemark, Scherwinsky-Woska für Rußland, Egger-Basel für die Schweiz, v. Schrötter-Wien für Österreich.

Die Konferenz trat hierauf in eine Beratung der Mittel zur weiteren Propaganda ein. Vor Eintritt in die Nachmittags-Sitzung der Prof. v. Schroetter-Wien präbizierte, machte Dr. Baumgarten-Tübingen einige interessante Mitteilungen über den Kampf gegen die Tuberkulose vom Standpunkte der pathologischen Bakteriologie.

Prof. v. Schroetter-Wien hält den Gegenstand der Anzeigepflicht für einen der wichtigsten, von Wichtigkeit für den Patienten und für die übrige Menschheit, besonders deshalb aber für die Ärzte, die das Obium der Anzeigepflicht auf sich laden müssen.

Den nächsten Gegenstand der Beratung bildete die Angelegenheit der Polikliniken und Dispensares, zu

welchem Gegenstand u. a. die Herren Prof. Calmette, Vize, Kubins, Neapel sprachen. Dr. Sternberg-Wien referierte über die Frage: Arbeiterdank und Tuberkulose, die notwendige Organisation betreuend, welche die verschiedenen den Arbeiterdank einseitig und die Pflege des Kranken anderseits betreffenden Aufgaben umfasse.

Prof. v. Schroetter-Wien hält den Gegenstand der Anzeigepflicht für einen der wichtigsten, von Wichtigkeit für den Patienten und für die übrige Menschheit, besonders deshalb aber für die Ärzte, die das Obium der Anzeigepflicht auf sich laden müssen.

Den nächsten Gegenstand der Beratung bildete die Angelegenheit der Polikliniken und Dispensares, zu

Bekanntmachung.

Die 5. Klasse der 142. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird am 3., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 20., 21., 22. und 24. November 1902

Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Hauptbestimmungen nach dem Ablauf des 25. Oktober 1902 bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und abgedruckt ist, zu bewirken.

Wer sich hieran verweigert oder sein Los von dem Kollektor vor Ablauf des 25. Oktober 1902 nicht erhalten kann, hat dies nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gezogene Los der Königlich Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 30. Oktober 1902 unter Befugung des Loses der 4. Klasse und des Erneuerungsbetrags anzuzeigen.

Jeder Spieler eines Theilloses hat zur Vermeidung von Nachteilen darauf zu achten, daß das vom Kollektor ihm ausgegebene Erneuerungslös derselben Unterzeichnungsbuchstaben trägt wie das Vorlos.

Nur die konzeptionierten Kollektoren sind zum Verkauf von Losen der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie befugt.

Jeder Kollektor ist verpflichtet, die von ihm auszugebenden Lose auf deren Vorderseite rechts mit dem Abdruck eines Stempels, welcher seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, da der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.

Leipzig, am 18. Oktober 1902. Königlich Lotterie-Direktion. Schilling. 9878

Rachem ich als Chemiker und medizin. Chemiker, dann an den Kliniken beim Frankenhäuser der Herren Geheimrat Prof. Dr. Wiegand-Rosen, Prof. Dr. v. Roscher-Braunhut u. Dr. und Prof. Dr. Weintraub-Wiesbaden, und zuletzt als Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselfrankheiten in Wiesbaden thätig gewesen, habe ich mich hier, Prager Straße 50, II., als Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselfrankheiten niedergelassen und halte täglich (außer Sonntags) von 11-1 Sprechstunden ab. (Hauptprechst. 1, 233.)

Meine Privatklinik für Magen-, Darmkrankheiten und Stoffwechselförungen (Zuckerkr., Gicht, Rheumat., Nerven) habe ich von Wiesbaden nach Dresden-Blasewitz, Waldparc-Sanator., verlegt. Sprechst. befindet sich täglich (außer Sonntags) 8-9. Dresden, 28. Oktober 1902.

Dr. med. O. Fischer

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselfrankheiten.

Winterkurse

— Abteilungen für männliche und weibliche Besucher —
Winterkurse 1902 — 37 Schuljahr (74 Semester). Schulgeld-Tabelle und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, personal. Beratungen und schriftliche Lehrplan-Erweiterungen für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Beratungen kostenlos. Schriftliche Anfragen in Postkarte beizufügen.

I. Handels- und höhere Fortbildungs-Schule (kaufmännische Fortbildungsschule, Lehrlingskurse), Jahres- und Halbjahrs-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die für künftigen Beruf sich erst vorbereiten sollen: 5 Lehrjahre (amtlich gezeichnete Schulbücher), jährlich 90 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzuzunehmende Lehrjahr (Schulbücher) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Kaufmännische Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Eltern oder Mitheltern einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. Kantoristen-Schule (kaufmännische Schule für Erwachsene). Klassen für Studierende verschiedener Stufen, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.

A. Für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäre verchiedener Dienstgrade usw.).

B. Für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-Kurse in Tages- oder Abend-Klassen. Freie Auswahl der Lehrbücher; auf Wunsch Besatzung und vorläufige Besamensetzung geeigneter Lehrstoffmengen höher für verschiedene Lebensstellungen, Berufsaussichten und Berufsgegenstände (Kantoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenführer usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.

III. Beamten-Schule. Vorbereitung für Amtsführungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindefunktion, besonders Post- und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Prüfungen behufs Beförderungen in die nächsthöhere Dienststufe und behufs Aufnahme in die technischen Dienststellen, Baugewerkschaften, Werkmeister-Schule usw.

Kleinrich'sche Handels-Academie und höhere Fortbildungs-Schule. Dresden-N., Moritz-Str. 2. Telephon der Direktion 207. 7750

Glaserwaren. Jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes. Spezialität: Kristall-Tafelservice für Ausstattungen. Wilh. Rühl & Sohn, Königl. Hoflieferanten, Neumarkt Nr. 11, gegenüber „Stadt Rom“.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Schering's Pepsin-Essen. nach Verfall von Geh. Rath Professor Dr. C. Scherling, befreit binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen usw. Schering's Grüne Apotheke, Hauptstr. 14.

Untertailen. nach neuesten Schnitt und tadelloser Sitz liefert das Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft Albert Presch Wallstrasse 11.

Wasserband der Elbe und Moldau. Badewald Prag Pardubitz Wien Leitmeritz Dresden. 23. Oktober + 8 + 30° + 31 - 24 - 53 - 142. 24. + 8 + 46° + 21 - 20 - 28 - 146.

Seine Küchen-Einrichtung. F. Bernh. Lange Ausstattungs-Geschäft II. u. III.

Gewerbehaus. Morgen Sonnabend, den 25. Oktober 1902 Sinfonie-Konzert (I. u. II. Teil ohne Tabakrauch) vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 55 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle. Einlass 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr. Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. 9290

Hôtel zum Kronprinz DRESDEN-N. empfiehlt seinen neuvergerichteten Saal zur Abhaltung von Hochzeiten, Familienfesten etc. Dejeuners, Dinners und Soupers in und ausser dem Hause. Hochachtungsvoll Friedrich Rühmann. 7694

Soennecken's Briefordner. D. S. Patent Nr. 1 1 Mark Universal vorzüglich. Soennecken's Briefordner. P. SOENNECKEN • BONN • Berlin, Friedrichstr. 197 • Leipzig. 9488

Mottensichere India-Faser-Polstermöbel, unter Garantie in neuester Ausführung und grösster Auswahl, seit 27 Jahren bewährt. India-Faser-Company. Voigt & Burkert, Dresden, Kaufhaus Laden Nr. 8 und Nr. 9 Meinstr. Nr. 21 parterre u. I. Etg. Eingang Friedrichs-Allee. 7860

R. Hübschmann Dresden - Victoriastrasse 5. Danerbrandt'sche Transportable Kachelöfen Petroleum- u. Spiritusheizöfen Speisekammer- u. Gasöfen etc. Kleinverteilung des Büchl. Stollberg'schen Hüttenamts. 9049

Entzückende Blousen, Kostüme, Matinée's, Morgenkleider, Kostüm-Röcke eigener Anfertigung empfiehlt 9489 zu streng soliden Preisen

Altes Gold u. Silber, Uhren, sowie Münzen u. Medaillen, Edelsteine faustf. Fr. v. Schickelmeier, Juwelier, Meistr. 21, neb. Hotel Annenb. Altertümerliche Sachen jeder Art werden gekauft. 3490

Robert Böhme jr., Georgplatz 16 Eckhaus Waisenhausstrasse. Die Verlobung ihrer Nichte Dorothea Edlen von der Planitz mit Herrn Felix Fischer, Pfarrer zu Gittersee, beehren sich anzuzeigen. Geheimer Rath Dr. Apelt und Frau. Dresden, October 1902. 9485

Generalagentur-Vacanz. Bestbekannte Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, langjährig gut eingeführt, beabsichtigt ihre Generalagentur mit Invalidentheil für den Bezirk Dresden besetzt zu werden und bittet cautionfähige Kandidaten, die persönlich thätig sind und sich des Aufgebens der Generalagentur möglichst ausdehnen wollen, um Offerte unter Angabe bisheriger Tätigkeit unter Schiffer U. I. 6682 an Rudolf Woffe, Leipzig, Diskretion zugesichert. 9466

Einzeln Nummern des Dresdner Journals sind zu haben in Dresden-N. bei Herrn K. G. Simon, Vikarier Straße, Ecke Eichenstr. 44. • Bahnstationen: Dresden, Hauptbahnhof, • Ernst Petzsch, Neugäßchen 5 (gegenüber dem Markt), • Buchhändler G. Heinde, Hauptstr. 121, • Buchhändler J. Hübner, Geßtr. 17, • Dresden-N. • H. Bräuer (H. Hübner), Hauptstr. 2, • H. Bräuer, Hauptstr. 62, Frau verm. Siegmund, Hauptstr. 21, sowie in den Zeitungsverkaufsstellen Wilsdruffer Straße 4 und 9, Schlichtstr. 6 und in der Centraltheater-Vestibule.

Theater, Varietés. Sonnabend, den 25. October. Königl. Opernhaus. (Hauptab.) Der Krieger der Kaiser. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag: Tosca. Raff. Drama in drei Akten von G. Verdi. 2. Urauff. u. G. Mascagni. Verfall von Max Kralich. Musik von Giacomo Puccini (Anfang 7 1/2 Uhr). Montag, den 26. Okt. Hofmann's Erlebnisse. Phantastische Oper in drei Akten, einem Prolog und einem Epilog von J. Barbier. Musik von J. Offenbach. (Anfang 7 1/2 Uhr).

Kleider-Stoffen in grösster Auswahl empfiehlt A. Keller Amalienstr. 5 Part. und I. Etage. 7687

Wäschische Wascheverlässe, Frisirlampen, Lockenzangen, Frisirkämme. F. Bernh. Lange Amalienstr. 8441

Residenztheater. Sonntag: Die Götterkinder. Schauspiel in vier Akten von George D'Amico. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Montag: Minna von Barnheim. Schauspiel in fünf Akten von G. E. Hoffmann. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Sonnabend, den 1. November (Weihnachtsfeier). (Zum ersten Male: Die Götterkinder. Komödie in fünf Akten von Otto Lind.)

Central-Theater. Täglich Variété-Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr. Victoria-Salon. Täglich Variété-Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Dem Alfred Selzer in Leipzig; Dem Albert Drechsel in Gersdorf bei Chemnitz. Verlobt: Hr. Alois Dörmlich, Kaufmann in München, mit Fel. Olga Dörmlich in Leipzig; Hr. Johannes Wehner in Pilsen i. B. mit Fel. Wilhelmine Dörmlich in Pilsen i. B.; Hr. Theodor Karst in Potsdam mit Fel. Hedra in Gersdorf bei Chemnitz. Vermählt: Hr. Fritz Krenker mit Fel. Elisabeth Hjal in Dresden; Hr. Dr. med. Arthur Watz in Struppen a. E. mit Fel. Martha Krenker in Leipzig.

Princesse-Corset jeder Art in großer Auswahl, fast auf alle Modellen mit gold. Web. verziert, der höchsten Ausarbeitung, empf. v. 8 bis 26. Hr. Corset nach Maß. Reparatur. Leo Stroks, Geßtr. 16, I. Etg. (Rein Baden.) 85

Seine Verlobung mit Fräulein Dorothea Edlen von der Planitz, Tochter des verstorbenen Herrn Alfred Edlen von der Planitz und seiner gleichfalls verstorbenen Frau Gemahlin Mary geb. Apelt, beehrt sich anzuzeigen. Felix Fischer, Pfarrer. Gittersee, October 1902. 9486

Ortliches.

Dresden, 24. Oktober.

Die Feier des 5. Stiftungsfestes beginnt am Abend die Mitglieder der 'Freiwilligen Krankenräger' (Sanitäts-) Kolonne Dresden...

auch der Benutzmittel ausgehen; gutes Bier koste auch das Glas 25 Pf. In den unter der Bürgerchaft verordneten Flugblättern sei gesagt worden...

Der außerordentliche Professor der Landwirtschaft an der hiesigen Universität Geh. Hofrat Richter hat in einem Vortrag über die Steigerung der Fleischpreise...

F. Treuen. Der Stadtgemeinderat hat beschlossen, die Erbauung der hier geplanten elektrischen Zentrale der Firma Gebr. Köhler in Kötzingdorf & Dannewitz...

gefunden. Sie selbst erzählt die Geschichte seines Beschwunders und seiner Gefährtin folgendenmaßen: 'Mein Vater ist ein verhältnismäßig junger Mann — erst 42 — aber infolge seiner wissenschaftlichen Entdeckungen...

\* Vom Londoner Belmarkt. Einen Begriff von der Bedeutung des Belhandels konnte man am letzten Dienstag aus dem Londoner Belmarkt bekommen...

Livingstone eine vollständige Bekleidung zur Ausdauer von Gewehren und eine große Menge Kriegsmaterial fand, das Livingstone für sich selbst aufgeschleppt hatte...

Sport.

\* Nach den für den letzten diesjährigen Reanung in Reich-21. Oktober, 1 Uhr nachmittags — eingegangenen Meldungen hat der Vorstand des Reanungsverbands...

\* Die heutige, neunte Rüte der hiesigen Herren-Reiter auf deutschen Boden eröffnet Hr. v. Lütz mit 119 Werten, 29 Stelen, 20 zweiten Werten...

Berlin-Karlshorst, 23. Oktober. I. Preis von 2000 Mark. II. Preis von 1000 Mark. III. Preis von 500 Mark...

Vermischtes.

Ein merkwürdiger Fall von verlorenem Gedächtnis wird aus London berichtet: Dr. William Bates, ein Mediziner mit einer großen und einträglichen Praxis in Newport in den Vereinigten Staaten...

kaufmännischen Typen, die alsbald in der Literatur ihre Spiegelbilder finden. Nicholas Nickleby mit den Brüdern Cicely, Tomby und John, Wells Vater und Quilo in 'Antiquitätenläden'...

kennt, daß es sich erübrigt, des Näheren auf sie einzugehen. Es mag genügen, festzustellen, daß sie nicht von ihrem anderen Werke verloren haben...

\* Sonnabendfeier der Reformationsfeier: Nach einleitendem kurzen Orgelspiel. Ein feste Burg ist unser Gott, große Cantate für Chor, Solostimmen...

\* Rotette in der Frauenkirche, morgen Sonnabend, den 25. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr: Preludium E-moll (Bach II. B. 9) für Orgel von Joh. Seb. Bach...

Gustav Schred. Leitung: Hr. Kantor Paul Schöne. Orgelbegleitung: Hr. Organist Alfred Hottinger.

\* Im ersten Kammermusikabend, den 1. November, Kratina-Stenz-Sonabend, den 1. November, Trio G-moll Gade's F-dur-Trio und H. v. Bronckarts Trio G-moll...

\* Der Dresdner Chorverein (Dirigent W. v. Buschmann) wird am 17. Dezember d. J. nach Weimar nachsatoratorium zur Aufführung bringen.

\* Der hier anstehende Konzertabend Hr. Paul Haase hat kürzlich in einem Konzert in Goldberg i. Schl. einen schönen Erfolg erzielt.

Kunst und Wissenschaft.

Vortrag. In der Dresdner Kaufmannschaft sprach gestern Abend Dr. Redakteur Dr. Friedrich Kummer über den Kaufmann in der modernen Dichtung...

kaufmännischen Typen, die alsbald in der Literatur ihre Spiegelbilder finden. Nicholas Nickleby mit den Brüdern Cicely, Tomby und John, Wells Vater und Quilo in 'Antiquitätenläden'...

kennt, daß es sich erübrigt, des Näheren auf sie einzugehen. Es mag genügen, festzustellen, daß sie nicht von ihrem anderen Werke verloren haben...

Gustav Schred. Leitung: Hr. Kantor Paul Schöne. Orgelbegleitung: Hr. Organist Alfred Hottinger.

und 2000 M., 400 M., 400 M. ... Dr. H. v. Zepher-Weiß ... Dr. H. v. Zepher-Weiß ... Dr. H. v. Zepher-Weiß ...

Statistik und Volkswirtschaft.

\* Dresdner Börsenbericht vom 24. Oktober. Berlin war heute wieder recht geschäftlos. Banken und Montanwerke ...

\* In Paris findet vom 10. bis 25. Dezember d. J. im Grand Palais (champs Elisees) eine internationale Ausstellung für Automobil- und Fahrzeugindustrie ...

\* Vom internationalen Geldmarkt sind in dieser Woche keine erheblichen Veränderungen zu berichten. ...

\* Bei der Zeitung über Bremen oder Hamburg sind die Tage für Volkswirtschaft nach dem Vereinstag ...

\* Der „Kugenschein“ gab die Porzellanfabrik Schönbühl in letztem Geschäftsjahr günstiger gearbeitet als im Vorjahr. ...

\* Berlin. Wie der „L. H.“ hört, haben in den Kreisen der Obligations- und Verfallensbesitzer ...

lösung und wählte ebenso die ausführenden Aufsichtsratsmitglieder ...

\* Dr. H. v. Zepher-Weiß ... Dr. H. v. Zepher-Weiß ... Dr. H. v. Zepher-Weiß ...

\* In der gestrigen 14. ordentlichen Generalversammlung der A. O. für Kartonnagenindustrie ...

\* Vom 1. November ab werden ab Hamburg (mit Schiffen der deutschen Levante-Linie) ...

\* Bei der Zeitung über Bremen oder Hamburg sind die Tage für Volkswirtschaft nach dem Vereinstag ...

\* Der „Kugenschein“ gab die Porzellanfabrik Schönbühl in letztem Geschäftsjahr günstiger gearbeitet als im Vorjahr. ...

\* Berlin. Wie der „L. H.“ hört, haben in den Kreisen der Obligations- und Verfallensbesitzer ...

\* In der gestrigen 14. ordentlichen Generalversammlung der A. O. für Kartonnagenindustrie ...

leitens der Banken geschlossenen Freigabe des Pfandes für 1500000 M. ...

\* Köln. Wie die „L. H.“ hört, hat der Trägerverband nicht die Absicht, den Trägerpreis zu erniedern. ...

\* Dortmund. Der Aufsichtsrat der Harpener Bergbau-Gesellschaft im September 1902 ...

\* London. Nach einem Telegramm des Vizekonsuls von Indien ...

\* London. Landwirtschaftsminister Harcourt hat eine Deputation ...

\* Konstantinopel. Nach dem in der Generalversammlung der türkischen Tabakregie-Gesellschaft ...

\* New-York. Lieber den Stand der Welt- und Okererente ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

Verfahren (siehe Kündigungs-Verfahren) ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

\* Rio de Janeiro. In den Tagen zwischen dem 16. und 18. August d. J. ...

Berlin, 24. Oktober. Reichstag. Am Bundesrats-... Die Besetzung der Zollverleane wurde bei den... Die Kommission hatte die... Die Besetzung der Zollverleane wurde bei den... Die Kommission hatte die...

Paris, 24. Oktober. In parlamentarischen Kreisen... Die Besetzung der Zollverleane wurde bei den... Die Kommission hatte die... Die Besetzung der Zollverleane wurde bei den... Die Kommission hatte die...

London, 24. Oktober. Die 'Times' melden aus... Die Besetzung der Zollverleane wurde bei den... Die Kommission hatte die... Die Besetzung der Zollverleane wurde bei den... Die Kommission hatte die...

Sofia, 24. Oktober. (Wiener Korresp.-Büro.)... Die Besetzung der Zollverleane wurde bei den... Die Kommission hatte die... Die Besetzung der Zollverleane wurde bei den... Die Kommission hatte die...

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft, Chemnitz. Vermögens-Aufstellung am 30. Juni 1902.

Table with 3 columns: Account Name, Amount, and Balance. Includes sections for Activa (Assets) and Passiva (Liabilities).

Verlust- und Gewinn-Conto. Haben. Sollen.

Table showing profit and loss account with columns for 'Haben' (Credit) and 'Sollen' (Debit). Includes items like 'Saldo-Betrag vom vorigen Jahre' and 'Gewinn'.

Die Dividende von zweieinhalb Prozent, je nach 10 Mark für jede einl. Aktie und 30 Mark für jede Doppelscheine gelangt gegen Rückgabe des Dividendenbescheines Nr. 33 resp. Nr. 13... in Berlin: bei der Dresdner Bank und Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Direction der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft. Walter Ledig, Paul Süßmann, Richard Eßl, Eugen Brückmann, Karl Petersen.

Personalbewegung in den unter der Verwaltung des Königl. Ministeriums des Innern, IV. Abteilung, stehenden Landes-Heil- und Pflege- und Landes-Erziehungsanstalten im III. Vierteljahre 1902.

Large table with multiple columns: Anstalt, Art der Anstalt, Personalbewegung (Eintritt, Austritt, etc.), and other statistics for various institutions.

Kirchennachrichten für den 22. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Oktober 1902, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Text: Sonntag, 26. 10. 11. Abends: a) 1. Sam. 3, 11-13; b) Luc. 7, 36-50; c) 1. Tim. 1, 18, 19. Gottes- und Sophienkirche. Sonntag 10 Uhr... St. Pauli-Kirche. Sonntag 10 Uhr... St. Nikolai-Kirche. Sonntag 10 Uhr...

Dresdner Börse, 24. Okt. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatsanleihe, Dresdner Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Dresdner Börse, 24. Okt. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Die im Kurblatt benutzten Abkürzungen sind in der Beilage zu den Dresdner Nachrichten vom 1. Januar, 4. April u. 1. September 1902 veröffentlicht.

Die im Kurblatt benutzten Abkürzungen sind in der Beilage zu den Dresdner Nachrichten vom 1. Januar, 4. April u. 1. September 1902 veröffentlicht.

Die im Kurblatt benutzten Abkürzungen sind in der Beilage zu den Dresdner Nachrichten vom 1. Januar, 4. April u. 1. September 1902 veröffentlicht.

Die im Kurblatt benutzten Abkürzungen sind in der Beilage zu den Dresdner Nachrichten vom 1. Januar, 4. April u. 1. September 1902 veröffentlicht.

Die im Kurblatt benutzten Abkürzungen sind in der Beilage zu den Dresdner Nachrichten vom 1. Januar, 4. April u. 1. September 1902 veröffentlicht.

Die im Kurblatt benutzten Abkürzungen sind in der Beilage zu den Dresdner Nachrichten vom 1. Januar, 4. April u. 1. September 1902 veröffentlicht.

Die im Kurblatt benutzten Abkürzungen sind in der Beilage zu den Dresdner Nachrichten vom 1. Januar, 4. April u. 1. September 1902 veröffentlicht.





welchen Berufsständen die im Jahre 1902 in die hiesigen Anstalten aufgenommenen Alkoholkranken angehört und in welchem Maße und Verhältnisse die einzelnen Berufsstände an der Gesamtzahl beteiligt sind (die vom Rat herübergegebene Statistik erschien dem Kollegium nicht ausreichend), und nahm von dem Deputierten des Oberarztes an der Landesanstalt Sonnenstein, Dr. med. Ullrich, der statistische Untersuchungen über die durch Alkoholkrankheit veranlassten Aufnahmen ins Stadt-Irrenhaus zu Dresden während der ersten elf Jahre seines Bestehens angefertigt hat, Kenntnis. — Vor längerer Zeit hat das Stadtverordnetenkollegium an den Rat das Ersuchen gerichtet, „Vorkehrungen zu treffen, daß das Hauswesen mit Lebensmitteln (Obst, Gemüse, Gurken etc.) in einem näher zu bestimmenden Umkreise der bestehenden und noch zu erbauenden Markthallen wesentlich eingeschränkt oder ganz beseitigt werde, sowie Vorkehrungen dahin zu treffen, daß auch die im Umkreise selbsterzeugten Lebensmittel hinderlich gegen Staub und Witterungseinflüsse geschützt werden.“ Der Rat hat daraufhin im Verein mit der Polizeidirektion eine Liste von Straßen aufgestellt, die von dem Verbote des Straßenhandels betroffen werden sollen. Es sind dies Altmarkt, Schloßstraße, Seestraße, Prager Straße, König-Johann-Straße, Wildenbrunnstraße, Bismarckstraße, Postplatz, Bernauer Platz, sowie zahlreiche andere wichtige Verkehrsstraßen auf Altstadt wie Neustädter Seite, im ganzen rund 230 Straßen und Plätze. Zugleich wird bestimmt, daß beim Durchfahren der im Verzeichnisse aufgeführten Straßen die Waren verdeckt zu halten sind. Das Verbot bezieht sich auf alle Waren, nicht nur auf den Verkauf von Lebensmitteln. Nach dem Gutachten der Kaufmannschaft sollte auf Neustädter Seite noch die Kaufmannstraße in das Verbot einbezogen und im übrigen der Verbot des Rates zugestimmt werden; das Gutachten der Rinderärztin empfiehlt, von den in der Liste namhaft gemachten Straßen 74 von dem Verbot auszunehmen. Für die Mehrheit berichtigte Stadtv. Buchdruckereibesitzer Glöck, für die Minderheit Stadtv. Dr. Krumbiegel. Es wurde darauf das Ausschussgutachten der Mehrheit gegen 10 Stimmen angenommen und in die Liste noch die Friedrichstraße und die Villenstraße einbezogen. — Weiter wurde u. a. die Errichtung eines Wahl- und Listenamtes genehmigt. — Der öffentlichen Sitzung folgte eine allgemeine.

• Anmeldungen neuer Schülerinnen in die hiesige höhere Mädchenschule zu Dresden-K. für Ostern werden an den Dozenten zwischen 10 und 11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors, Zingstorfstraße 15, Hintergebäude, entgegengenommen. — Aus Anlaß der Errichtung der 30. Bezirksschule an der Windmühlentstraße, die zu Ostern eröffnet werden soll, macht sich eine Aenderung der Anmeldebereiche für die 7, 8, 13. und 14. Bezirksschule notwendig. Es sind zugewiesen worden der neuen 30. Bezirksschule von dem jetzigen Bezirk der 8. Bezirksschule der östlich der Großenbäumer Straße gelegene Teil sowie von dem jetzigen Bezirk der 14. Bezirksschule der westlich der Ochsenstraße gelegene Teil; der 7. Bezirksschule zu ihrem bisherigen Bezirk von dem der 13. Bezirksschule die Langenbrücker Straße, der Dammweg zwischen Bismarckweg und Tannenstraße, die Poststraße und die Königstrücker Straße zwischen Bismarckweg und Tannenstraße. Die Anmeldungen für die 30. Bezirksschule sind bis auf weiteres bei den Herren Direktoren oder bei dem Schulkonzeptschreiber der 7. und 14. Bezirksschule (in dem Doppelshulhaufe Doppelstraße 37 und Schwanenstraße 2) zu bewirken.

• Nach längerer Pause begann der alte Dresdner Tierfuchsbund vorerwähnt in seinem Vereinslokal (Auguststraße) bei sehr zahlreichem Besuch die Sitzungen des Winterhalbjahrs. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und teilte mit, daß dem Verein eine anonyme Zuwendung von 1000 M. zugegangen sei, berichtet Johann weiter, daß vom Vorjahre acht Ausschüsse gebildet worden seien, denen namentlich die Vorarbeit bei Errichtung gewisser vereinsgesellschaftlicher Anlageneinheiten zufällt. Seit Juni sind dem Verein 29 Mitglieder beigetreten, so daß die Mitgliederzahl jetzt 335 beträgt. Zur Anzeige sind im letzten Zeitraum 79 Tierqualitäten angezeigt gekommen, die von Seiten des Vereins Vorratung gesund haben und in 25 Fällen Veranlassung zur Weitergabe an die Behörden gaben, in 23 Fällen aber Ablehnung fanden. Weitere Mitteilungen betrafen Maßnahmen gegen das Disanzieren in Ostern, das Ausweichen der Pferde, die Halsklopfung bei der Behandlung des Gießgusses vor der Mastenbehandlung und den Schaden durch Herbeiführung einer Katzenheute. Den Hauptteil des Abends füllte ein Vortrag des Herrn Dr. Ripert über „Roggenstaud“. Der Redner wies nach, daß durch den namentlich in Italien und Ägypten bestehenden Roggenstaud der Jagdgesellschaft zur Verminderung der Wilderträge beigetragen worden sei. An gewissen Marktplätzen der Mittelmeerküste sind täglich 20- bis 30000 Stück zum Verkauf gestellt worden. Auch die veränderte landwirtschaftliche Benutzung von Gehölz, Heide- und Waldflächen beruhe die Roggenstaud, es nötigen geschätzten Nistplätze. Die Roggenstaudvereine, von denen man zwar eine internationale Vereinigung der meisten Staaten des Kontinents zum Schutze der Vogel erreicht, doch ist ihr Nutzen noch nicht beizutragen. Der Redner trat für Erhaltung und Errichtung geschützter Bäume- und Strauchgruppen und Anbringung künstlicher Nistplätze in Gestalt der berühmten Nistkästen von Sammelkästen, die sehr v. Verlesch einführt, sowie für energische Vertilgung des Raubvogels durch gut konstruierte Fallen ein. Der Vortrag fand sehr beifällige Aufnahme.

• Die städtische Arbeitsanstalt zu Dresden hatte am Anfang des Jahres 1901 einen Bestand von 327 Häftlingen, und zwar 253 Männern und 74 Frauen. Im Laufe des Jahres erfuhr die Anstalt einen Zuwachs von 273 Männern und 96 Frauen, also 469 Häftlingen, so daß die Gesamtzahl der in der Anstalt überhaupt aufbewahrt gewesenen Personen 796 (626 Männer und 170 Frauen) betrug. Das sind 81 Männer und 16 Frauen, zusammen 97, mehr als im Jahre 1900. Unter den Einzelverurteilten befanden sich 21 Fortbildungshäftlinge, die sämtlich an dem Jahresschlusse wieder entlassen wurden. Von besonderem Interesse ist ein Bericht des evangelischen Anstaltsgeistlichen über die erangelische Seelsorge in der hiesigen Arbeitsanstalt. Es heißt da u. a.: „Auch im vergangenen Jahre hat wieder eine ganze Anzahl von Häftlingen aus eigenem Antriebe um eine Unterredung mit ihrem Seelsorger gebeten. Die meisten von ihnen hatten den Wunsch, die Beziehungen zu ihren Angehörigen wieder herzustellen. Oft ist es auch geschehen, durch persönliche Aufsprache und die Begleitung eine Veröhnung herbeizuführen und die Wege für die Zukunft zu ebnen. Wo freilich der Zwiespalt schon so groß war, daß ein Antrag auf Entscheidung bereits bei dem Gerichte vorlag, da war meistens der Verurteilte vergeblich, oft auch gar nicht wünschenswert, weil durch ein Zusammenleben mit dem trunksüchtigen verrotteten Vater oder mit der sittlich gesunkenen Mutter die Kinder und die übrigen Angehörigen gefährdet werden würden. Die Ursachen, die bei dem Einzelnen schließlich zur Auf-

nahme in die Anstalt geführt haben, sind natürlich je nach der Lage der Verhältnisse sehr verschieden. Bemerkenswert ist, daß bei der überwiegenden Mehrzahl der männlichen Häftlinge und bei einem großen Teile der weiblichen Teilnehmer die Notlage entweder ausschließlich oder doch teilweise durch die Trunksucht veranlaßt worden ist. Es soll in einem der nächsten Jahre eine möglichst genaue Statistik darüber angelegt werden. Viel Rot und Armut könnte gehoben werden, viel Elend könnte gemindert werden, wenn es den vereinten Anstrengungen der Schulen, Behörden und Vereine gälte, den Mißbrauche geistiger Getränke zu steuern. In der Frauenabteilung kommt neben der Trunksucht vor allem der Gang zu einem ausschweifenden unzüchtigen Leben in Frage. Dabei ist auffallend, daß viel seltener, als man gewöhnlich annimmt, die Not die Mädchen auf den Weg des Lüstern treibt. Meistens sind sie durch andere Mächte verführt worden. Arbeitsfurcht und Sinnlichkeit haben dann das ihre getan und sie immer tiefer sinken lassen. Durch nichts aber, selbst nicht durch die Trunksucht, wird das Gemüt eines Menschen so abgestumpft, wie durch die Unacht. Die Arbeit an diesen Frauen und Mädchen ist eine der schwierigsten aber auch der wichtigsten Aufgaben der Anstalt.“ Ueber die Seelsorge an den katholischen Häftlingen berichtet der katholische Anstaltsgeistliche, daß der Besuch des Gottesdienstes verhältnismäßig gut war, daß viele die Gelegenheit benutzten, sich vor dem Seelsorger auszusprechen und daß einzelne auch nach der Entlassung aus der Anstalt Rat und Hilfe des Anstaltsgeistlichen in Anspruch nahmen. Die Arbeiten in der Anstalt bestehen in Holzpalten, Holzern, Sandpöbeln, Besenbinden, Autographieren, Rotoschreiben, Diktieren, Tabak rümpfen. Außerdem sind auch noch Abteilungen und Werkstätten für Schneider, Schuhmacher, Tischler, Näherinnen, Antreiber, Schlosser, Buchbinder, Tapezierer etc. vorhanden. Die Barreinnahme für diese Arbeiten betragen sich auf 215 735 M. 78 Pf., die Reineinnahme auf 98 849 M. 37 Pf.

Bücherschau.

• Das neue große Buchwerk „Weltall und Menschheit“, das im Deutschen Verlagsgesellschaft von G. in Berlin erscheint und an dem zahlreiche Fachgelehrte mitarbeiten, ist jetzt bis zur 14. Lieferung vorgeschritten. Sehr lehrreich ist die von dem bekannten Geologen Prof. Sapper in der 12. Lieferung gegebene Schilderung des Bergbaues, aus der man in Wort und Bild erkennen kann, wie der Bergbau damals betrieben wurde und wie er sich heutzutage gestaltet hat. Der gewaltige Unterschied zwischen den Förderungsanlagen im Mittelalter mit ihren einfachen Konstruktionen und den neuesten Bergwerken mit ihren mächtigen Maschinen und ihren zahlreichen Vorrichtungen gegen Gefahren, sowie der Verwendung der Elektrizität fällt sofort scharf in die Augen. Eine große Tafel zeigt u. a. den Durchschnitt eines modernen Bergwerks, in dem die Steinflößen abgebaut werden und vermittelt die Kenntnis auch der kleinsten Einzelheiten. Sehr hübsch ist auch die in Buntdruck ausgeführte dreiteilige Tafel, die an mehreren gut gezeichneten Landschaftsbildern die Wirkung atmosphärischer Erscheinungen zur Anschauung bringt. Aus dem 13. Hefte ist die große farbige ausgeführte Wetterkarte zu erwähnen, die das Verhältnis der durch die Jetzungen veröffentlichten Wetterarten sehr erleuchtet. In der 14. Lieferung wird der Vektor mit dem Wellenbilde bekannt gemacht, von den Illustrationen ist besonders die bunteste Tafel zu erwähnen, die den Wellenbilde, überlagert mit einem Regenbogen, darstellt. Auch sonst aber halten die neuen Lieferungen alles, was die ersten versprochen haben. Recht interessant ist das Familien eines kriegenden Blattes aus dem Jahre 1775, das die Beschreibung des Erdbebens von Lissabon mit ungläublich naiven bildlichen Darstellungen zeigt. Der Preis einer Lieferung beträgt 60 Pf., das ganze Werk ist auf 100 Lieferungen berechnet, in denen sich 2000 Illustrationen und zahlreiche Familienbeilagen befinden werden.

• Dokumente des modernen Kunstgewerbes teilt die eine Neuerscheinung auf dem Buchmarkt, von der das 1. Heft der I. Serie — der Art und Glasindustrie gewidmet — in diesen Tagen erscheint. Herausgeber ist Dr. Heinrich Pudor in Berlin. Der Zweck geht dahin, die Arbeiten des modernen Kunstgewerbes in musterhaften Abbildungen vorzuführen und das Publikum mit dem Hauptwerke des ausländischen Kunstgewerbes bekannt zu machen. Die Hefte erscheinen in folio-Format. Die Umschlaggestaltung rühmt von Prof. Behrens. Darmstadt.

• Die vornehme Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin W. 67. Preis des Einzelheftes 60 Pf.) hat den neuen Jahrgang wieder in vortrefflicher Weise begonnen, so daß die Zeitschrift in jeder kunstwissenschaftlichen Familie willkommen sein wird. Das heute vorliegende vierte Heft des neuen Jahrgangs bringt in erster Reihe die Wiederabdruck einer Anzahl von Werken des belgischen Malers Karel Verwilt, dessen Lebensgang von Edward Engel in fesselnder Weise geschildert wird. Ein reich mit Abbildungen versehener Artikel zeigt uns das Leben und Treiben in dem belgischen Lande, und über die Künstler Wagner'sche berichtet Ed. Trapp in einem mit vielen Bilderschnitten versehenen Aufsatz. Außer den belgischen Bildern fehlen die feinsten Salonmalereien aus der Empirezeit von J. Simms. Unter den literarischen Beiträgen sind hervorzuheben die Fortsetzung des Romans „Sturmweege“ von Max Ederichs und die psychologische Skizze von Madeleine „Der Räuber“. Paul Erich behandelt die Frage des Barockalters. Der Häftling bringt ein buntes Allerlei aus allen Gebieten mit reichen Illustrationen.

• In dem neuesten Heft der auch im neuen Jahrgang nicht minder interessant als in den früheren gehaltenen belgischen Familien-Zeitschrift „Der gute Stunde“ (Deutsches Verlagsgesellschaft von G. in Berlin. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) werden die fesselnden Erzählungen „Antin“ von Ernst Jahn und „Des Gefanges Erfüllung“ von Margarethe Böhm fortgesetzt, während Sebald Schwarz in realistischer und humorvoller Weise unter dem Titel „Drei Tage los mit den Jungen“ eine Reihe mit Schülern schildert. Koch v. Reichenbachs Novelle „Doch das Paradies“ wird zum Abschluß gebracht. Das neue Heft ist wieder mit zahlreichen und trefflichen Bildern geschmückt, von denen wir die nachstehenden hervorheben: „Skizzen der Gesellschaft“ von A. Heine, „Landschaft“ von B. Stempel, „Dem Schmerzraum überführt“ von E. Reiss, und „Schladn führt Napoleon I. die Tomaten vor“ von A. Storch. Die Zeitschrift „Für unsere Frau“ enthält wieder vieles interessante und wissenschaftliche aus allen Gebieten des Lebens.

• Neue Kalender. Sächsischer Arbeiter-Kalender für 1903. Herausgegeben vom Landes-

verband Evangelischer Arbeitervereine im Königreiche Sachsen. In dem gleichen Maße, wie der Sächsische Volks-Kalender, verdient auch dieser Kalender die warmste Empfehlung. Er ist für die Bedürfnisse des einfachen Mannes berechnet und sein von christlichem und patriotischem Geiste erfüllter Inhalt setzt sich aus allerlei unterhaltenden und belehrenden Beiträgen trefflicher Mitarbeiter zusammen. Unter den letzteren interessiert ein Aufsatz über die deutsche Arbeiterversicherung von Haupt in Dresden, der zugleich eine Uebersicht giebt über das Maß der Aufwendungen, die vom Deutschen Reiche für das Wohl der Arbeiter bis jetzt gemacht worden sind. Daraus ergibt sich, daß die deutsche Arbeiterversicherung seit 1885 einen Gesamtumfang von rund 4543 Mill. M. erfordert hat. Es kann hier selbstverständlich dem vielseitigen Inhalte des Kalenders nicht im einzelnen nachgegangen werden. Aber schon seine sündige Durchsicht erzieht, daß für den geringen Preis von 40 Pf. kaum mehr geboten werden kann. Der hübsch illustrierte Kalender wird sich in sächsischen Arbeiterfamilien als ein guter Hausgenosse bewähren.

Illustrierter Wöchentlich-Kalender 1903. Begründet von Prof. Seb. Kneipp, fortgeführt vom Priester Bonifatius Heile. Kempten, Jos. Kneipelsche Buchhandlung. Dieser im XIII. Jahrgange erscheinende Kalender ist in der Hauptsache eine Neuausgabe für die Lehrer des Pfarrers Kneipp und seine Mitarbeiter. Er enthält vielerlei darauf bezügliche Abhandlungen, Besprechungen von nach Kneipp'schem System eingerichteter Lehrerbildungsanstalten, Reden etc. u. a. Sein Preis von 50 Pf. hat sich gegen früher nicht verändert.

Vermischtes.

• Ueber seltsame Tierfreundschaften teilt ein Mitarbeiter von „The Spectator“ einige interessante Beobachtungen mit. Es kommt oft vor, daß unter allen Haustieren auf einem Gute der Hase die größte ist und die Führung übernimmt, wenn etwas Interessantes vorgeht. Ein Hase in Derbyshire, der Thore öffnen konnte, war kürzlich mit zwei Ponies auf einem Feld eingezogen; da er einen Wechsell der Schaulage zu wünschen schien, öffnete er nacheinander vier Thore und ging mit den Ponies auf eine Wiese, wo sich eine Stute, ein Füllen und ein Jährling befanden. Diese seine alten Freunde waren sehr erfreut, ihn zu sehen, und die ganze Gesellschaft machte sich auf den Weg. Untenwegs schloß sich ihnen eine Bulldogge an, aber dann trafen sie leider einen Mann, der die Pferde und das Füllen kannte. Er unterdrückte sehr unfeindlich den Spaziergang und trieb die Pferde zurück. Da begab sich auch der kleine Freund beraubte Hase auf den Rückweg, aber die Bulldogge begleitete ihn noch, und es zeigte sich deutlich die große Macht des Hases, Freundschaft zu schließen und auch zu halten. In der Regel ziehen Haustiere, die viel mit Menschen zusammen sind, die Gesellschaft dieser oder anderer Tiere vor. Wenn sie aber von den Leuten im Hause nicht viel beachtet werden, schließen sie gern merkwürdige Freundschaften mit anscheinend ganz unpassenden Geschöpfen. In Clifton Hampden an der Themse lebt im Weidenhause ein Hund, der sich nicht im geringsten für Menschen interessiert. Statt zu belien, wenn Leute ankommen, oder zu helfen, Bräutigam zu nehmen, oder das geschäftige Interesse zu zeigen, das die meisten Hunde für die Tätigkeit ihres Herrn an den Tag legen, verbringt er sich lieber mit einem Pferd und einem Esel auf einer nahe Wiese. Die drei Freunde brachten den ganzen Tag im Freien zu, und der Hund lag bei schönem Wetter im Gras oder sah den andern beim Essen zu. Bei Regen legte er sich an die Rückseite eines Schuppens, von wo er das Pferd sehen konnte. Im Hause erschien er nur, wenn das Pferd angelehnt wurde; dann tratete er neben dem Wagen, und sobald das Pferd losgeschritten war, ging er mit ihm wieder aufs Feld. Der Hund ist sogar weiser, wenn sein Freund gefüttert wird. Man stellt die Zinnpfanne mit dem Weizen für das Pferd auf die schwebende Landungsbrücke, damit das alte Tier mit den Beinen im Wasser stehen sollte, und auch weil der Esel, der das Wasser trinkt, auf diese Weise nicht den Weizen fressen konnte. Der Hund setzte sich nun neben die Zinnpfanne, während das Pferd fraß, nahm die verbleibenden Körner, schaltete sie verächtlich und verwarf sie, was eine sehr schwierige Arbeit für einen Hund ist. Es scheint überhaupt eine natürliche Neigung zwischen Pferden und Hunden zu bestehen, so wie es augenscheinlich eine natürliche Antipathie zwischen Hunden und Hühnern giebt. Die letztere wird manchmal durch eine ererbte Erinnerung an die Zerreißen der Hühner durch den Wolf, den Vornamen des Hundes, erklärt. Da Wölfe aber auch Hühner angreifen, so genügt diese Erklärung nicht. Die natürliche Haltung des Hundes gegen Schafe ist genau die eines Hühners gegen eine Hammelleute. Nur durch Dresse wird er ihr Freund und Führer. Doch besteht zwischen den Schäferhunden der besten Klasse, wie die im Norden Englands, und ihren Schafen ein engeres Band als bei den gewöhnlichen Schafe treibenden Hunden im Süden. Die Schafe im Hügeland brauchen nur einen Wink vom Hunde, um sich zu bewegen. Ein höchst ungleiches Paar befremdeter Tiere wurde in Suffolk Hall bei Dunstable beobachtet. Ein großer Kranich wurde von einer Gans umgibt und eifersüchtig geliebt, und sie belegte den Kranich fast ausschließlich ganz mit Beschlaf. Sie fütterte neben dem großen Kranich und entfernte sich nur wenige Meter von ihm, so daß sie ihn keine Minute aus den Augen verlor. Kam ein anderer Kranich nahe, so biß sie ihn in die Beine, und auch auf jeden anderen Besucher stürzte sie zu, als ob sie beißen wollte. Sechs Monate hielt man dann den Kranich anderwärts mit einem Gefährten, so daß die Gans ihn nicht sehen konnte. Als dieser Vogel starb, brachte man den Kranich zu der Gans zurück, die sofort die Freundschaft wieder erneuerte. Es war eine ganz persönliche Neigung, denn es waren genug andere Kraniche zur Auswahl da. Wenn Hund und Gans Spielgefährten sind, so ist eins der Tiere gewöhnlich jung, und sie verbinden sich hauptsächlich, um lärmend zu spielen. Auch ein australisches Drossel und ein Vorchhund waren gute Kameraden. Erstere schlief am Tage bei dem Hund am Ramin und spielte abends mit ihm. Der Hund bildete es sogar, daß das Drossel ihm durch Abbleken das Gesicht wusch. Das Drossel war in diesem Falle dem Hunde entgegengekommen, aber dieser hatte auch Katzenfreundschaften. Hagenbed hat in seiner Hamburger Menagerie viel vielen Jahren „glückliche Familien“ der größten fleischfressenden Tiere in einzelnen Käfigen. Die größten wurden einander nur, das Bindemittel aber sind junge Hunde, die die andern durch ihr Beispiel in guter Laune zu halten scheinen. Hunde besitzen überhaupt die Gabe, die Neigung anderer Tiere zu erwerben. Junge Füchse wurden in Wales unter einer Anzahl Hunde aufgezogen.

Ihr Lieblingsplatz am Tage war ein rauhes Lager in Park, aus dem die Hunde sie oft aufstiegen. Als die Füchse erwachsen waren, begleiteten sie die Hunde auf die Fuchsjagd und hatten selbst ebensolche Freude daran wie die Hunde.

• Vom Stande der großen Epidemien, zu denen gegenwärtig die Pest und die Cholera zu zählen sind, geben die letzten Nachrichten, die der „Lancet“ von seinen ständigen Mitarbeitern aus Kalkutta und Kairo empfängt, einen interessanten Aufschluß. In Indien steht mittlerweile die Pest wieder in höchster Blüte. Seit vier Jahren ist die furchterliche Krankheit aus gewissen Teilen des indischen Reiches überhaupt nicht gewichen, aber es hat ein fortgesetztes Auf und Ab der Pestherdlichkeit stattgefunden. Dennoch scheint es leider eine unabwendliche Thatsache zu sein, daß die Lage immer schlimmer geworden ist. Jetzt steht das Land zum fünften Male unter dem Zeichen eines Ausbruchs der Pest. Ende September stieg die Sterblichkeit von einer Woche bis zur nächsten um fast 2000. Die Zahl der Todesfälle an Pest in ganz Indien betrug während der Zeit noch nicht 6400 Menschen an der Epidemie herbei. Als unangenehm Moment kommt ferner noch in Betracht, daß gegenwärtig fast die gesamte Bevölkerung auf die Pestherdlichkeit Bombay entfällt, während es durchaus nicht für ausgeschlossen gelten darf, daß andere Gebiete, namentlich die Präsidien Madras und das Punjab nachfolgen werden, denn bisher ist die Pest noch aus keinem Gebiete wieder verdrängt worden, wo sie einmal Eingang gefunden hatte. Uebrigens selbst haben sich dagegen die Verhältnisse mit Rücksicht auf die Cholera, die im Laufe eines Monats vermutlich aus Ägypten verschwand sein wird. Damit wäre wieder einmal eine Gefahr für Europa glücklich überwunden. Dennoch ist es von größter Wichtigkeit, einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf die sich ständig wiederholenden Cholera-Epidemien in Ägypten und auf ihre Ursachen zu lenken. Zum ersten Male brach die Cholera im Jahre 1831 in Ägypten aus, eingeschleppt durch Pilgerfahrern, die aus Arabien nach Suaz zurückkehrten. Sie erreichte Kairo im Juli, verzeigte sich den Nil aufwärts bis Luxor und kam Ende Oktober zum Stillstand. Von den Behörden wurde die Zahl der Todesfälle auf 36 000, nach ärztlichen Berechnungen aber auf 150 000 angegeben. Der zweite Besuch der Cholera fand 1848 statt und kostete den Lande etwa 20 000 Opfer; die Epidemie währte vom Juni wiederum bis Ende Oktober. Ueberhaupt sind sämtliche Cholera-Epidemien in Ägypten mit diesem Monat entstanden gewesen. Ein zweiter Umbruch der sich bei allen Cholera-Epidemien Ägyptens in gleicher Weise gezeigt hat, ist ihre Einschleppung durch mohammedanische Pilger aus Mekka, die nicht nur den Lande Ägypten und den Gebieten des Orients, sondern auch schon Europa unangenehm elend gebracht haben. 1855 herrschte die dritte Cholera-Epidemie, die wiederum durch Mekka-Pilger nach Kairo gebracht wurde und diesmal über 25 000 Menschen dahinstreckte. 1865 begann dann wieder eine große Ausbreitung der Cholera, an der auch Europa teilnahm, die vierte ihrer Art in der Weltgeschichte. Mit Beginn dieses Jahres wurde die Krankheit durch mohammedanische Pilger von der Arabien-Rüste nach Süd-Arabien gebracht und brach mit furchtbarer Heftigkeit während der religiösen Feste in Mekka im Monat April unter 100 000 Pilgern aus; sie veranlaßte eine allgemeine panische Flucht und demzufolge eine Ausbreitung des Giftes längs der Wege, die von den heidnischen Gläubigen eingeschlagen wurden. Die Krankheit kam nach Suaz und drang trotz ärztlicher Vorkehrungen nach Ägypten ein, wo sie noch in demselben Jahre 62 000 Menschenleben forderte. Von 1866 bis 1883 herrschte dann Ruhe, in letzterem Jahre starben wieder fast 60 000 Menschen an der Cholera. Eine weitere Epidemie trat 1895 und dann 1896 ein. In diesem Jahre (1902) wurde die Krankheit zuerst im Juli in einem kleinen Dorfe bei Assut entdeckt, wo sich überhaupt kein Anzeichen der Behörde vermittelten die ersten Fälle und machten sich somit für das Ueberhandnehmen der Krankheit verantwortlich. Die Cholera breitete sich über Ober- und Unterägypten aus und erreichte ihre Höhe im September, wo an einem einzigen Tage nicht weniger als 1700 Erkrankungen gemeldet wurden. Ueber 2000 Bezirke waren verheert. Jetzt ist die Epidemie in der Ägypte begriffen und wird wahrscheinlich binnen kurzem ganz erloschen sein. Die Sachverständigen machen darauf aufmerksam, daß ein Aufenthalt in Ägypten, der ja jetzt vielfach zur Heilung gewisser Krankheiten verordnet wird, auch im kommenden Winter keine Bedenken haben dürfte, da im Gegenteile das Land niemals so rein zu sein pflegt wie gerade nach einer solchen Epidemie. Dieser Satz ist durch viele Erfahrungen bestätigt worden. Mit allem Nachdruck aber muß gelegentlich dieser Erwähnung darauf hingewiesen werden, daß die jährlichen Pilgerfahrten nach Mekka dauernd die größte Gefahr für den gesundheitlichen Zustand großer Erdgebiete bedeuten. Einfach verbietet oder sonstige unterbinden läßt sich in diese auf aber religiöser Ueberlieferung beruhende Einrichtung nicht, wohl aber darf man verlangen, daß die Kulturkräfte alles aufbieten, um sich gegen die unabsehbaren Folgen, die sich aus dieser alljährlichen Zusammenkunft und Ueberausbreitung unheimlicher Elemente ergeben müssen und schon so oft ereignet haben, den größtmöglichen Widerstand zu leisten. Ob die englische Regierung in Indien nicht in der Lage wäre, die Pilgerfahrten nach Mekka aus ihrem Gebiete gänzlich zu unterbinden, so hätte hier nicht erörtert werden können es geschähe, so würde es ein großer Vorzug auch für Europa sein, weil von Indien her, wo die Cholera häufig herrscht und sich jetzt auch nach die Welt eingeschleppt hat, der Krankheitsstoff immer wieder nach den arabischen Oren gebracht und dann von dort auf andere Länder überträgt wird. Jedenfalls aber sollten gegen die heidnischen Mekka-Pilger in allen Ländern so scharfe Maßregeln der Quarantäne getroffen werden, daß eine Gefahr, wenn nicht ausgeschlossen, so doch ganz bedeutend vermindert wird.

• Gaffel. Aus der Befreiungsanstalt Wabern sind fünf Jüglinge entsprungen. Einer der Jüglinge ist vor dem verfallenden Wandarm in die Schwalbe gesprungen und ertrunken.

• Rom. Durch einen in der letzten Nacht niedergeworrenen heftigen Regen wurde die ehemalige Aufstellungsmauer der Piazza San Giovanni in Laterano auf eine Länge von 30 Metern zum Einsturz gebracht.

• Das Erdbeben von gestern moogen macht sich in Velletri, Cittaducale, Terni und Nieti besonders stark bemerkbar. Einige Häuser wurden beschädigt.

• St. Petersburg. Nach amtlichen Angaben erkrankten im Krutgebiet vom 12. bis 17. Oktober 32, in Port Arthur und Dalmi vom 9. bis 19. Oktober 6 und in Odessa vom 12. bis 20. Oktober 2 Personen unter pestverdächtigen Erscheinungen.

Trost von B. G. Teubner in Dresden.